

mit wenigen Aenderungen angenommen. Im kommenden Jahre sollen Fürsorgemaßnahmen für schulentlassene Schwachsinige den Hauptberatungsgegenstand bilden. Mit dem Ausdruck des Dankes für das Entgegenkommen der Unterrichtsleitung und das in reichem Maße Dargebotene wurde die Versammlung, die Herr Direktor Wehrmann-Dresden leitete, geschlossen. Zurzeit beläuft sich die Mitgliederzahl der Vereinigung auf 80. Es sei bemerkt, daß sich auch Richter anstellen können (Jahresbeitrag 1 Mark). Den Vorstand, dessen Sitz gegenwärtig Dresden ist, bilden folgende Herren: Direktor Wehrmann, 1. Vorsitzender, Direktor Tägner, 2. Vorsitzender, Lehrer Bischle, Kassenwart, Lehrer Mehnert, Schriftführer.

* Die Allgemeine Knappenhärtspensionsklasse für das Königreich Sachsen besteht nunmehr 15 Jahre. Der Mitgliederbestand hat sich trotz des Rückganges des Erzbergbaues auf der Höhe von rund 29 000 gehalten. Der Rückgang des Erzbergbaues ist durch den Beitritt von Braunkohlenwerken ausgeglichen. Das Vermögen der Kasse ist von 9 640 790,06 Mark Anfang 1891 auf 24 005 631,15 Mark Ende 1905 gestiegen, jedoch nie bald nach versicherungstechnischer Berechnung als genügend fundiert wird erachtet werden können. Am Invaliden-, Witwen- und Waisengeldern und Altersrenten wurden 1891 1 113 464,50 Mark, 1905 bereits 2 328 141,16 Wit. gezahlt. Insgesamt sind in den 15 Jahren 1891–1905 25 352 118,04 Wit. Pensionen und Sterbegelder gezahlt, wovon jedoch auf Grund der Unfallversicherungs- und anderer Gesetze 13 747,72 Mark zurückgezahlt wurden. Ende 1905 betrug die Mitgliederzahl 29 278, die Beiträge beliefen sich im Jahre 1905 auf 2 102 639,42 Mark. Die Zahl der Pensionsempfänger betrug 14 782.

* Wie seinerzeit berichtet, hatten zahlreiche kunstgewerbliche Firmen in einer Eingabe an die Regierungen der deutschen Bundesstaaten gegen die **Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung** Dresden 1906 infolfern Front gemacht, als sie der Meinung sind, die Ausstellungleitung habe sich die von Herrn Geheimrat Professor Dr. Gurlitt - Dresden skizzirte Tendenz, das Kunstgewerbe in Abhängigkeit vom Künstler zu bringen, zu eigen gemacht. Auch Herrn Oberbürgermeister Beutler war diese Eingabe nebst dem vertraulichen Protokoll der Vorverhandlungen zugegangen. Herr Oberbürgermeister Beutler hatte nun schon vor Wochen die Führer der Bewegung zu einer Konferenz nach dem Rathause geladen; jedoch mußte die Besprechung wegen Abwesenheit einiger Herren unterbleiben. Die Konferenz zwischen dem Herrn Oberbürgermeister und den führenden Herren der Bewegung findet nunmehr in dieser Woche statt.

* Der Verein der Badenser hatte aus Anlaß des 80. Geburtstages des Großherzogs Friedrich von Baden und der goldenen Hochzeit des badischen Fürstenpaars Einladungen an verschiedene Kreise Dresdens zu einer Doppeljubelfeier ergehen lassen, die gestern in glänzendem Rahmen im "Ruschenhause" stattfand. In der distinguierten Festversammlung bemerkte man die Herren Stadtcommandant Generalleutnant von Schweinitz, schwedischer Generalkonul Wunderlich, Geheimrat Krafft, badischer Landtags-Abgeordneter Neuhaus, Major a. D. Bender. Der mit dem Festverein eine gute Freundschaft pflegende Landsmannschaftsverein der Bayern hatte seine Vorstandmitglieder zur Teilnahme an der Jubelfeier delegiert. Den Festakt leitete das Dresdner Philharmonische Orchester, das

Den Abend leitete das Dresdner Philharmonische Orchester, das Herr Hermann Voehringer mit Schwung dirigirte, stimmungsvoll mit der Weberischen Jubelouvertüre ein. Darauf führte die Mezzosopranistin Friederike Stritt die Heitvergänglichkeit

in den Jubel der Badener für ihr erlauchtes Herrscherhaus durch einen mit Innigkeit gesprochenen Prolog ein, der gedichtet von Herrn Jul. Ferdinand Wölff, die Freude über das Jubelfest des badischen Volkes und das innige Verhältnis, wie es zwischen dem Fürstenhause und dem Volke in Baden besteht, schildert. Nachdem daß „Meistersinger“-Vorspiel von Wagner verklungen war, hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Arthur Duffner, die Festrede, in der er seiner Freunde Ausdruck verlieh über die fehlte Feier. Großherzog Friedrich blickt heute auf eine blühjährtige Regierungsdauer zurück; ein Leben, reich an Arbeit, aber auch an Erfolgen. Von dem Fürstenpaare könne der Badenser nicht des einen Namen aussprechen, ohne

nicht dabei des anderen in Liebe und Verehrung zu gedenken. Die Großherzogin Luise sei das Vorbild edler Frauen; eine ganze Anzahl wohltätiger Gesellschaften verdankten ihr die Gründung. Großherzog Friedrich habe sich stets als ein echter deutscher Mann gezeigt; er war der erste Bundesfürst, der 1870 ein einheitliches Deutsches Reich unter Preußens Führung verlangte; sein Name werde fortleben als Friedrich der Deutsche. Begeistert nimmte die Festversammlung in das Hoch auf das bürgerliche Kirchenjahr ein. Darauf intonierte die Kapelle den eigens für den Abend von dem Mitgliede Boehringer gedichteten und komponierten Jubel-Hymnus für großes Orchester, Soprano-
solo und Orgel, bei dem die württembergische Hochschauvielerin und -Sängerin Fräulein Gerta Saalburg den Text sang; den Orgelpart führte Herr Clemens Braun aus. Das tonichöne Werk erzielte reisden Beifall. Das nun folgende Künstlerkonzert gestaltete den Abend zu einem äußerst genüßreichen. Hierbei hatte die Leitung des Philharmonischen Orchesters Herr Musikdirektor Voade übernommen. Durch wertvolle Darbietungen erfreuten die Opernsängerin Fräulein Eva v. d. Osten und die Herren Opernsänger Blasche und Rüdiger sowie der Königl. Sächs. Konzertmeister Bärth. Fräulein Friederike Stritt trug ernste und niedliche Recitationen vor, ferner wirkte ein Soloquartett bei „Dresdner Liebertafel“ mit, bestehend aus den Herren Sachse, Armbauer, Hertel und Muze. Alle Mithörer ertraten reichen, aber auch wohlverdienten Applaus. Die Gefänge begleitete Herr Clemens Braun. Der Schiedmayer-Hügel entnahm dem Piano- und Harmonium-Haus Stolzenberg, die Orgel dem Magazin Wittenberg-Leipzig. Während der gemeinsamen Festtafel brachte Herr Boehringer u. a. einen Toast auf Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August aus. Aulösungs-Telegramme wurden abgehandelt an den Großherzog Friedrich von Baden und dessen Gemahlin sowie deren Tochter, die Kronprinzessin von Schweden, den Deutschen Kaiser und König Friedrich August. Ein fröhlebster Ball beschloß die in allen Teilen mahlenden Feierlichkeiten.

stellte, wie der König Ludwig XV. von Frankreich mit seiner Geliebten, der Gräfin du Barry, in der Mitte seiner Hörsinge saßt. Vornehme Frauen in tief ausgeschnittenen Gewändern und reich gesleidete Ravaliere bilden die Gesellschaft. Diener tragen mit Speisen und edlen Weinen hin und her, und hinter der Favoritin steht, aufrecht und feierlich, ein Vasat, der das Schößbündchen der im Hände Allmächtigen in seinen Armen hält. Lust verricht und laute Freude. Nur der König blickt unbeweglich und trübe vor sich hin; er spricht mit niemand, lehnt nachlässig und ein wenig zusammengeunken in seinem Stuhle, — er langweilt sich.

Im Vordergrunde des reizvollen Bildes sieht man eine schöne Dame beschäftigt, mit Süßigkeiten einen Negerknaben zu füttern, der ein rosiges kleines Röckchen, hohe schwarze Stiefel in den Füßen und auf dem Kopfe eine mit kostbaren Steinen und wallenden Federn geschmückte weiße Mütze trägt. Das ist der kleine schwarze Leibpage der Gräfin, den man auch auf anderen Bildern neben ihr erblickt. Amor war kein Name, und ein englischer Kapitän hatte ihn als ganz kleines Kind nach Europa gebracht. Er war sieben Jahre alt, als er das Eigentum der Madame du Barry wurde und sie ihn unter ihr übriges kostbares Spielzeug, ihre Windhündchen, ihren Papagei und ihre weißen Affen aufnahm. Der Knabe war anstellig und lernbegierig. Die Gräfin ließ ihn im Lesen und Schreiben unterrichten, und als er älter geworden war, wurde er mit großem Interesse getauft und die Gräfin diente ihm selbst als Patin. Von nun ab ist er bei allen Festen zugegen; seine Herrin hält ihn in Samt und Seide, und selbst der so schwer zu erziehende Monarch geht zu ihm, und wieder über die ausgelassenen Streiche amors zu höflichem dem alles erlaubt ist.

Es ist fast eine Art von Mode geworden, an den Persönlichkeiten, die im Buche der Geschichte als schuldbeladen und verloren bezeichnet standen, nachträglich eine Thorenrettung zu suchen. Dieses Schicksal hat auch die letzte der großen Vorzüglichkeiten der französischen Könige erfahren. Ohne die Freundschaft und das Vorurteil früherer Generationen haben sich neuere Historiker Frankreichs mit ihr beschäftigt, und das Ergebnis ist, insofern ein für die Gräfin du Barry einigermaßen günstiges gewesen, als sie im Lichte dieser Forschung nicht mehr wie die berechnende, habgierige Ausläuferin des Landes scheint, sondern nur noch als ein von Jugend auf durch ihre Aneignung verdorbenes Geschöpf, in dem der Leichtsinn stärker

— Erhebliche Fortschritte lassen sich beim Bau der neuen „Verklärungskirche“ nebst Gemeindehaus in Striesen verzeichnen. Die Kirchengemeinde der genannten Vorstadt ist am 1. Advent des Jahres 1880 von der Kreisparochie abgespalten worden. Sie begann ihre kirchliche Tätigkeit zunächst als Bandgemeinde und wurde erst 1892 in den Stadtbezirk Dresden aufgenommen. Die von der Gemeinde böhmischer Exulanten in Striesen erbaute und am 20. Juni 1880 geweihte „Frida-Kirche“ ist auf Grund getroffenen Abkommen bischer für die Ablösung der Gottesdienste usw. mit benutzt worden. Zu der Gemeinde gehören gegenwärtig etwa 32 000 Seelen. Das fortgesetzte Wachstum und die grohe räumliche Ausdehnung liegen den Wunsch nach einer zweiten und nun eigenen Kirche im östlichen Teile Strisens immer lebhafter werden. Es wurde deshalb 1900 ein Grundstück der Wittenberger, Schandauer, Dornblüth- und Glisewaldt-Straße gelegener Grundbesitz für 150 000 Mark als Baugelände erworben. Die Größe des Areals gehabt nicht nur die Errichtung einer Kirche, sondern zugleich auch den Bau eines Gemeinde- und eines zweiten Pfarrhauses. Zunächst sah man jedoch nur die ersten beiden Bauwerke ins Auge. Ein ausgeschriebener

Wettbewerb hatte den Erfolg, daß der von den Architekten Baurat Rumpel und Baumeister Kruglich gelieferte Entwurf zur Ausführung angenommen wurde. Am 25. April 1906 hat man mit dem Bau der Kirche und dem mit ihr baulich zu einem Ganzen verbundenen Gemeindehaus begonnen. Diese

Art der Anlage ist die erste in Sachsen. Das im Neubau bereits fertiggestellte Gemeindehaus liegt unmittelbar an der Schandauer Straße. Die Fassaden sind in reiner Sandsteinarbeit ausgeführt. An dem Hauptgiebel, sowie den zur Verlebung des Dachaufbaues errichteten sechs kleinen seitlichen Giebeln sind Verzierungen in romanischem Stile angebracht. Ein turmartiger Aufbau schmückt den Hauptgiebel des Gemeindehauses, während sich nach der Seite des Vorplatzes ein Kreuzgang anschließt. Außer verschiedenen Nebenzimmern, die durch Schiebewände abgetrennt werden können, enthält das Gemeindehaus einen kleinen Saal mit Bühne. Bei Festlichkeiten werden gegen 600 Personen Unterkunft finden können. Ein Konfirmanden-Saal ist auf dem rückwärts gelegenen Teile eingebaut worden. Der Turm der Kirche erhält eine Höhe von 65 Meter und ist gegenwärtig bis zu 45 Meter gebieben. Über den Ritterblättern der Uhr sollen reich geschnitzte Giebel und als Erfüllungen Evangelisten-Statuen angebracht werden. Die Schauseite wird ferner durch einen Außeneingang und Bogenfenster belebt. Das eigentliche Kirchengebäude mit den

Das eigentliche Kirchengebäude mit den Saalräumen, Treppentürmen usw. hat gleichfalls verschiedene hübsche Giebelbauten aufzuweisen. Der Raum über der Brustglocke ist zur Aufnahme der Orgel bestimmt. Vier mächtige Säulen aus rotem Main-Sandstein tragen das 20 Meter hohe Gewölbe. Einziglichlich der beiden Längsbögen bietet das Innere der Kirche Raum für 1000 Sitzplätze. Der Altarplatz liegt nach der Wittenberger Straße gerichtet und sehr geräumig. Sämtliche Tücher haben Eisenkonstruktion und sind mit rotem Ziegelwerk eingedeckt. Die Ausführung ruht in den Händen des Herrn Baumeisters Gast. Mit der Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten wurde Herr Baumeister Wachs betraut, während die Auffstellung der Gerüstbauten durch Herren Baumeister

—* Der Verband deutscher Büchereirevisoren hält vom 21. bis 23. September in Leipzig seinen 2. Verbundstag ab. Am 21. September nachmittags halten Vorträge: Rudolf Vollbuer-Leipzig über "Gesichtlicher Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses", Arthur Nettig-Berlin über "Wann muß der Kaufmann die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragen?", Dr. Reichmann Berlin über "Die Notwendigkeit der doppelten Buchführung für geordnete Betriebe". Sonnabend, den 22. September, werden folgende Vorträge gehalten: Friedr. Bürger jun.-Leipzig über "Die Aufgabe des Büchereirevisors in der Rechtspflege und im Geschäftsleben", Gul. Müller-Dresden über "Die Nachstelle von Büchereirevisionen durch Revisionsgesellschaften" und Rud. Bergmann-Berlin über "Die Notwendigkeit der Prüfung der Bilanzen von Aktiengesellschaften, Genossenschaften etc. durch unabhängige befeidigte Büchereirevisoren".

— Die Zentrale für Arbeitsnachweis männlichen und weiblichen Personals (Elbgässchen Nr. 8, part.) erledigte im August dieses Jahres 3172 Anträge, durch die 406 männliche Berlonen und 354 weibliche Personen teils wiederholt, teils außernde Beschäftigung erhielten. Die Zeit vom Januar bis August dieses Jahres zeigt folgende Zahlen: 24 116 Arbeitssuchende, 23 768 offene Stellen und 22 051 besetzte Stellen. Das sind 1782 Anträge mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahrs. Auf 100 offene Stellen kamen 103,3 Arbeitssuchende. Auf die günstige Lage des Arbeitsmarkts war von wesentlichem Einfluss die Ausführung von größeren Erdarbeiten in Dresden und auswärts; hierbei konnten gegen 200 Arbeiter längere Zeit beschäftigt werden. Desgleichen wurden eine größere Anzahl Arbeiter dem Tiefbauamt und der städtischen Straßenabteilung auf Verlangen zugewiesen; Siegeln- und landwirtschaftliche Arbeiter nach auswärts wurden viel verlangt, konnten jedoch mangels genügenden Angebots nur zum Teil ermittelt werden. Für Metall- und Maschinenarbeiten war das Angebot der Nachfrage ziemlich gleich. Für Kaufleute, Expedienten, Schreiber und Kontoristinnen jedoch war die Nachfrage von seiten der Arbeitgeber immer noch ungenügend. Bewerbungsschreiben liegen im Bureau, Elbgässchen 8, part., Zimmer 2, zur Einsicht der Prinzipale aus. Personal für Inshilfstellten, sowie für Nebenbeschäftigung kann desgleichen jederzeit nachgewiesen werden. In der Abteilung für weibliches Personal war die Arbeitslage für belobendste Gruppen, bezüglich Fabrikarbeiterinnen und Scheuerfrauen, minder günstig; Haus- und Küchenmädchen dagegen wurden viel verlangt und konnten folche Geleute nur zum Teil erledigt werden.

— In der Leithamts-Geschäftsstelle im Mittstadt werden vom 17. bis mit 21. September, vormittags von 10 Uhr an, Ländere versteigert, welche an den betreffenden Tagen vom früh 8 Uhr ab im Versteigerungssaale, Ratsentwirthschaft 17, Erdgeschöft, zur Anfahrt ausliegen; versteigert werden vom 13. d. M. ab an der Kasse im 1. Stadtbüro der Geschäftsstelle vom früh 9 durchgehend bis 3 Uhr nachmittags.

— An der Forstakademie Tharandt soll vom 1. bis 5. Oktober die dritte und letzte Jahreserie der Lehrkurse über Teichwirtschaft und Wildgärtner durch den Professor Dr. Jacobi abgehalten werden. Der vierjährige Forstvortrag umfaßt: Betriebsweise der Teichwirtschaft im Haupt- und Rebentrieb, Benützung der verschiedenen Teicharten und Teichqualitäten, Gefahrenregelung, Abfischung, Rückverband, Gemeinschaftswesen, Teichwirtschaftliche Buchführung, Wildfrankheiten und Wildschäden, deren Verhütung und Bekämpfung. Die Vorträge und Demonstrationen beginnen Montag, den 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr, und schließen Donnerstag, den 4. Oktober, nachmittags. Für Freitag, den 5. Oktober, ist eine Excursion nach einer großen Teichwirtschaft zur Besichtigung des Abtisches in Aussicht genommen. Besuchte um Aufstellung der Blätter zu den jedermann zugänglichen Vorträgen sind bspw. an die Geschäftsstelle des Sächsischen Fischereivereins in Dresden-Ultstadt, Wienerstraße Nr. 1, Eingang O 1, zu richten. Die Plakatien werben für Mitglieder des genannten Vereins unentgeltlich, für andere Bevölkerung gegen vorherige Einwendung von 2 Mk. verabfolgt. Die Studierenden, Hörer und Hospitanten der Forstakademie haben unentgeltlichen Zutritt nach Ein-

— **Opfer der Tollwut und ihre Schup.** Den Ruhm der Schuhimpfung gegen Tollwut reizt leicht mit besonderer Deutlichkeit ein Bericht der Medizinische Abteilung des preußischen Unterrichts-Ministeriums über die 1905 in Preußen vorgekommenen 368 Verletzungen durch tolle oder der Tollwut verdächtige Tiere. Von 323 Geimpften starben nur 3, von 45 nicht Geimpften dagegen 8, im Verhältnis also 0,93 : 17,8. Die Verletzungen wurden durch 211 Hunde, 7 Ratten, 4 Kinder und 2 Weiber verübt. Die Hunde verletzten 346 Menschen. Vereinzelt wurden bis zu 9 Personen von einem Hund gebissen. Von den 224 Tieren konnte man 27 nicht festnehmen. 11 wurden nicht gefüttert, da sie eine tollwutverdächtigen Erkrankungen zeigten. Die Anstalt für Infektionskrankheiten in Berlin untersuchte das Gehirn von 119 Tieren. Die Bisse finden meist an den oberen, weniger an den unteren Gliedmaßen statt. Die Übertragung kommt auch auf andere Weise vor. Vier Personen hatten ihre wunden Hände bei der Wartung der franken Tiere leden lassen; ein Tierarzt hatte bei der Eöffnung eines tollwütigen Tieres mit der Hand seinen Mund berührt. Die meisten Verletzungen gibt es in Schlesien und davon wieder im Regierungsbezirk Oppeln. Von den 368 Verletzten begaben sich 323 zur Schuhimpfung in die Anstalt für

— Die „Saison“ in den Elb badeanstalten nähert sich ihrem Ende. Am 15. September schließen die unter städtischer Verwaltung stehenden Bäder, und auch von den Privatbädern werden nur wenige über den genannten Zeitpunkt hinaus, bis zum 20. d. Monats, noch geöffnet bleiben. Die wenig freundliche Witterung der letzten Tage äußerte sich ungünstig auf den Besuch der Bäder, sonst ist aber diesmal fast während der ganzen Badezeit das Wetter verhältnismäßig schön und warm gewesen. Auch der Wasserrand des Stromes hat sich, abgesehen von den allerleichten Tagen, während des ganzen Sommers durchaus zufriedenstellender Weise gehalten. Mitte Juli muhten sogar, da die Elbe über Null stand, einige Städtebäder kurze Zeit geschlossen werden. In einigen Wochen, nachdem die schwunden Holzbauten vom Flusse verschwunden sein werden, wird das jetzt freundlich belebte Strombild sich wiederiemlich einstöpseln gestalten.

—* Die Votterie des unter dem Protektorat des Königs stehenden Landesvereins für Wohlfahrtseinrichtungen zum Besten sächsischer Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen hat, wie seine früheren Votterien, in den beteiligten Kreisen viel Beifall gefunden. Die Votterie öffentlicher Vertretung dem Kollektiv der Königl. Landesvotterie Herrn Adolf Hessel in Dresden. An der Kreuzfahrt übertragen worden ist, sind sehr begebt und wird auch diesmal ein großer Zahl kaum hinreichen, der Nachfrage zu genügen. Die Auktion findet bereits in einigen Wochen statt. Die Gewinne bestehen aus wertvollen Servicen und sonstigen Erzeugnissen der Königl. Porzellanmanufaktur Meissen, sowie aus anderen mit besonderer Sorgfalt ausgewählten Gebrauchsgegenständen, namentlich aus der Textilindustrie. Die beiden ersten Gewinne, Zimmerantiquitäten nach Entwürfen von R. Niemerschmid, entstammen den Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst. Der dritte Gewinn besteht in einem Pianino aus der Hospianosortefabrik Ferd. Schürmer in Meissen. Unter den folgenden größeren Gewinnen befindet sich eine Anzahl goldenen Uhren.

* Die Dresdner Befehalle bedurfte infolge bes-
eigen Besuches in diesem Sommer einer gründlichen und um-
fassenden Erneuerung und Reinigung und war daher mehrere
Wochen hindurch nur zum Teil dem Verkehr geöffnet. Der
rote Saal ist nunmehr in taubengrauem Ton gehalten, der
immungsvoll mit dem Goldgelb der Vorhänge und dem tief-
roten Bezug der Sesselchen harmoniert. Recht, nachdem auch die
Varieté befindliche Volkssleihalle einer gründlichen Säu-
erung unterzogen wurde, sind alle Räume dem Publikum wieder
in der gewohnten Weise zugänglich.

—* Die Gesamtkasse der für das Völkerklaft-
tionaldenkmäl bei Leipzig bisher eingegangenen Be-
züge beläuft sich auf 685 661,46 Mark.

—* Polizeibericht, 12. September. Einen Bruch der beiden
Föhren des linken Schienbeines saß sich am Sonntag ein
10 Jahre altes Mädchen dadurch zu, daß es auf der König-
straße infolge eigener Unachtamkeit an einem Rad-
ahrer antannte und von diesem überfahren wurde. —
Auf der Stolpener Straße fiel am Montag ein mit einem
Ferd bespannter Milchwagen beim Umlenken um, wobei der
Feschirrführer unter den Wagen zu liegen kam und das
rechte Schlüsselbein brach. — Am Sonntag lief an der Kreuzung
der Prager Straße und des Wiener Blaues ein vierjähriger
Nabe in eine Drosche hinein und wurde überfahren. Der
Nane hatte eine schwere Quetschung des Brustkorbes erlitten
und mußte sogleich in das Friedrichstädter Krankenhaus über-

e Favoritin, die nur mit ihm gespielt und jedermann erlaubt habe, ihn zu necken, zu verspotten und zu demütigen. Und die trübe Frau, wo er Ruhe nehmen konnte. Als Renge im Prozesse gegen die Gräfin du Barry fand er nicht ein Wort zu ihren Gunsten, so flehend sie voll Todesangst die Augen auf ihn schickte. Er bestätigte vielmehr alle Lügen der Anklage und zog noch eigene Schwächungen hinzu. Er wird es sich wohl nicht veragt haben, zu zusehen, wie man sie unter dem Beifall des Volkes auf das Schafott schleiste und das Messer zum Schlanzen, klassisch geformten Hals durchschneite, der ja

Ramor wäre übrigens selbst kaum dem Tode entronnen, wenn er sich nicht fanatisch der neuen Freiheitslehre angeecklossen hätte. Der halbgelbliche Reger hatte Zeit gefunden, Rousseau und dessen übrige Apostel zu studieren, und er liebte es seitdem, sich einen Philosophen zu nennen. Bis zu seinem Tode hingen seinem Stübchen die Bilder von Marat und Robespierre; im alten Regime bewahrte er unauslöschlichen Haß. Zum Schreiber bei dem Überwachungskomitee von Versailles ernannt, nahm er vorübergehend sogar täglichen Anteil an der Thredenherrschaft. Und dann verschwindet er 25 Jahre lang und taucht erst wieder am 1815 auf, zu dem Zeitpunkte, da er jener vorhin erwähnten ehemaligen Stadtgegend eine bequeme Wohnung bezog. Das Alter hatte nicht verschönert ihn eingewirkt und seine Gesichtsfarbe war aus dunklem Schwarz in eine gesäßliche Tönung verwandelt worden. Um das Vermögen, das er bei der Gräfin du Barry gesammelt hatte, war er, eine Ironie des Schicksals, von einer Frau, der sein Herz reichenkt hatte, betrogen worden. Er nährte sich zärrümmerlich damit, daß er den Kindern der Nachbarschaft unden in den Anfangsgründen gab. Über die Philosophie, der er sich so stolz bekannte, hatte seinen im Grunde rohen Charakter nicht veredelt, und als er eines Tages einen seiner Hörer jämmervoll verprügelt hatte, vertraute man ihm keine Sorgen mehr an, und er versank ganz in Armut.

Glend und verlossen starb Amor, der einst mit dem König
Frankreich an einer Tafel gleichwertig hatte. Man fand
ihm Krone auf seinem Nachthüte, und wie ein Bettler wurde
begegnet. Freunde hatte er nicht und nicht Verwandte. Auch
den Nachbarn folgte niemand seinem Sarge.
Das war des Ende Amors, des Mōhren des
Korinthen.

Neujahr. — Am 6. September, abends zwischen 8 und 9 Uhr, fand in Osterode a. S. die Witwe Heinrich und deren Nichte Barbara durch Weißbube ermordet worden. Der mutmäßige Täter wird beschrieben als ein Mann von etwa 1,65 Meter Größe, gebürtiges Thürer, mit dunkelblondem Haar, nicht ganz hellen Haar. Er war bekleidet mit einem mächtigen hellen Mantel oder Jacke, ancheinend Hose von demselben Stoff, mittelfarbener grauen oder braunen Hut mit Doppelhaube über der Stirn. Er trug einen dunklen Stock mit hellem Griff. Der Täter hat älter Wahrschaulichkeit nach erhebliche Mängelungen an der Kleidung, möglicherweise auch Krawunden im Gesicht und an den Händen. Für die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Die Polizeibehörde erachtet um Mitteilung lachlicher Beweise.

* Durch ein großes Schadensfeuer ist in der Nacht zum Dienstag das große Hall-, Konzer- und Vergnügungsgebäude "Stadt Dresden" in Mittelort bei Stollberg eingestürzt worden. Das Feuer kam in der 10. Überschwemmung in einer Waschkammer zum Ausbruch und verbreitete sich so schnell über die Restaurations-, Saal- und die anderen Hoffassadenräumen, daß die erschienenen Feuerwehren nichts von den Gebäuden retten konnten. Der im Hof wohnende Zimmermann Günther konnte, da er bei Ausbruch des Feuers fest schlief, nur mit Mühe vom Verbrennungstode gerettet werden.

Untergang. Der Arbeiter Johann Friedrich Ludwig Hinsel war am 21. Juli auf der Vogelwiese, die er das neunte Jahr als Auszubildender besuchte, in einem Bereich mit einem Arbeiter in Erzeugung geraten. Dieser hatte sich mit an seinen Tisch gesetzt, auf dem Hinsel angeblich ohne Grund zu schimpfen begonnen und diesem einen Stock vor die Brust versetzt, worauf Hinsel in seiner Wut ein Messer ergriff und damit seinen Gegner auf den Kopf schlug. Für die dem Manne dadurch zugefügte Verletzung erhielt der Angeklagte 2 Monate Gefängnis. 1 Monat gilt als verhängt. — Der 1863 geborene Arbeiter Emil Maximilian Grüner besitzt einen sehr läbörigen Charakter, der ihm schon mehrere Vorstrafen eingetragen hat. Bei ihm kommt eine Witwe zur Untermiete, die eine 18jährige Tochter hat. Mit der letzteren geriet er am 16. Juli aus geringfügiger Ursache in einen Vorwurf, in dessen Verloufe er das Mädchen, welches damals baldiger Niederkunft entgegenstand, an Hals packte, würgte und zu Boden warf; darnach stieß er es mit dem Kopfe an die Tür. Die Misshandlung war für das Mädchen in seinem Zustande lebensgefährlicher Art. Das Urteil lautet auf 1 Monat Gefängnis und für die bei dem Vorgerichte verursachte Rühestörung auf 1 Tag Haft.

Die Bedürftige Anna Reitig und Wili Breuer führen am 24. Juni nochmals auf einem Tandem die Bayrische Straße in übermäßig schnellem Tempo entlang und rissen eine Straße überquerende Veräußerin durch ihr rücksichtloses Fahren um. Das Mädchen mußte in bewußtlosem Zustande in ein Krankenhaus geschafft werden, in dem sie infolge der eingetretenen starken Blutungen 3 Wochen verbleiben mußte. Reitig und Breuer werden zu je 24 M. Geldstrafe verurteilt. — Der Fleischergeselle Josef Schmid, 1884 in Böhmen geboren, hatte am 27. v. M. mit anderen gesetzt. In der Betrunkenheit ging er dann betteln, dabei bedrohte er einen auf dem Bischöfsweg wohnenden Fleischermeister mit Tätschleien, wurde aber noch rechtzeitig aus dessen Laden hinausgetrieben; auf der Straße belästigte Schmid die Passanten, von denen er einen mit seinem Stock schlug. Seinem standalen Geboren legte ein Gendarm durch Festnahme ein Fiel. Das Urteil lautet auf 3 Wochen Gefängnis und 12 Tage Haft.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Verteilung der Haushälften für die nächstjährige Einwohnersteuerinschätzung wird vom 5. I. M. ab stattfinden. Die Ausgabe von Einzelheitenformularen erfolgt nur auf Antrag des Haushalters, der bis 20. September bei der Gemeindebehörde schriftlich zu stellen ist. Die Ausfüllung der Haushälften hat nach dem Stande vom 12. Oktober zu geschehen. Die Einzelheiten sind mit den Haushälften bei der Gemeindebehörde einzurichten. Die Beteiligten werden aufgefordert, die richtige und vollständige Ausfüllung dieser Listen sich anzulegen, so zu lassen.

Die am 17. November 1844 in Köln a. Rh. als eheliche Tochter des Kaufmanns August Wilhelm von Sorgen und der Marie Sophie von Sorgen geb. Hönic geborene preußische Staatsangehörige ledige Katharina Henriette Josephine Charlotte von Sorgen, früher Geliebte der Kaiserin Victoria, ist am 10. Januar 1905 in Marseille verstorben. Ihre Großeltern väterlicherseits sollen der 1775 in Wesel geborene Adrianus Levinus Theodorus von Sorgen und Anna Gertrud geb. Willich in Velde, ihre Großeltern mütterlicherseits der Kaufmann Hermann Anton Hönic und Katharina Hubula geb. von Geist in Köln genannt seien. Der Großvater Mutter Marie Sophie von Sorgen ist gestorben. Hönic soll eine Schwester Maria Anna Katharina Hönic, später verheiratet Paul August von Mantstein gehabt haben und aus dieser Ehe soll eine Tochter namens Maria Pauline Auguste von Mantstein hervorgegangen sein. Trotz angestellter Nachforschungen ist ein Erbe der genannten Großeltern nicht ermittelt worden. Es werden daher alle, die ein Erbrecht an dem Nachlass der Genannten zu besitzen glauben, aufgefordert, ihre Erbtrechte bis zum 31. Dezember beim Nachlassgericht in Dresden-Reichenbach anzumelden, währendfalls festgestellt werden wird, daß ein anderer Erbe als der preußische Staatsanwalt nicht vorhanden ist.

Geschäftsbücher. Eingetragen wurde: daß die Generalverkaufsstelle des Universalgeschäftes Kreuz und Bank für Sachsen in Dresden bestehet, das Gewerbe um dreihunderttausend Mark zu erlösen; — daß die Nationaldruckerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden Prokura erhielt bei dem Kaufmann Alfred Blatter in Dresden; — daß die Gesellschaft Bödewig, Duffner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Kaufmann Alexander Peter sen. nicht mehr Geschäftsführer ist.

Berndorf. Eingetragen wurde: bestehend dem Schuhverband für Handel und Gewerbe in Dresden, eingesetzter Verein in Dresden, daß der Verein durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 20. August 1905 aufgelöst worden ist und daß der Dr. Ferdinand Köbler und der Kaufmann Hermann Rödering, beide in Dresden, Liquidatoren sind, und zwar Rödering Rechtsvertretender Liquidator.

Zwangserhebungen. In Dresden Umtausch 18 besteht sollen zwangsweise verhängt werden: daß im Grundstück für Köhlerstraße 1102 auf dem Namen Hermann Klemm 2.000 qm eingetragene Grundstück am 25. Oktober, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 12,2 Mr. groß und auf 24.270 Mr. gebracht. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Garten und liegt Langstraße 11, Ecke Grenzstraße in Köhlerstraße; — daß im Grundstück B für Reichenbach i. Dresden Blatt 126 auf dem Namen des Kaufmanns Gustav Sieber in Dresden eingetragene Grundstück am 25. Oktober, vormittags 9/10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,4 Mr. groß, besteht aus Wohngebäude und Hofgrund und liegt in Dresden, König Albert-Straße 16; — daß im Grundstück A für Stadt-Reichard Blatt 827 auf dem Namen Franziska Anna verehel. Schultheiss geb. Hemmel in Dresden eingetragene Grundstück am 1. November, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,4 Mr. groß, auf 116.100 Mr. gebracht, besteht aus einem Wohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Reichenbach, Buchenstraße 6, Ecke Oppenstraße. Ein Teil des Unter- und Erdgeschosses ist dauernd für den Betrieb einer Fleischerei eingerichtet; — daß im Grundstück B für Antoni-Kabin-Dresden Blatt 1600 auf dem Namen des Stellmachermeisters Ernst Hildebrand in Dresden i. S. Leis eingetragene Grundstück am 6. November, vormittags 9/10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,4 Mr. groß, auf 116.100 Mr. gebracht, besteht aus einem Wohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Reichenbach, Buchenstraße 6, Ecke Oppenstraße. Ein Teil des Unter- und Erdgeschosses ist dauernd für den Betrieb einer Fleischerei eingerichtet; — daß im Grundstück B für Antoni-Kabin-Dresden Blatt 1600 auf dem Namen des Stellmachermeisters Ernst Hildebrand in Dresden i. S. Leis eingetragene Grundstück am 6. November, vormittags 9/10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,4 Mr. groß und auf 116.100 Mr. gebracht. Es besteht aus einem eingebauten Wohngebäude, einem Dachwohngebäude, zwei Dachzäulen und Seiten und liegt in Dresden, Waldbüschendorfstraße 16.

Tagesgeschichte.

* Deutsches Reich. Die jüngste Kaiserrede wird bereits gezeigt politisch aufgezogen. So übt der sozialdemokratische Land-

tagsabgeordnete Rosenow im Bezirkverein des Löwenberger Stadtviertels in Berlin schwere Kritik an ihr. Er sagte u. a.: "Es ist ungünstig, daß der demokratische Minister eine destruktive Rede ohne Kommentar ins Land gehen läßt. Wir müssen Ausklärung bekommen, was unter den Schauspielern gemeint ist und werden sie im Parlament präsentieren." — Daß die Minister für Kaiserehren nur die Verantwortung übernehmen, und daß diese nur in den Parlamenten beprochen werden dürfen, wenn sie im "Reichsangeiger" gestanden haben, ist bekanntlich Illus. Seit Jahren wird aber infolgedessen keine Rede mehr in dem amtlichen Organ veröffentlicht.

* Die Teilnehmer an der Studienreise deutscher Herren, 130 an Zahl, sind in Konstanz eingetroffen und vom Großherzog empfangen worden.

* Der in Stuttgart tagende 21. Delegiertentag des Innungsverbands des Deutschen Baugewerksmeister nahm mit großer Mehrheit eine Resolution an, in der gegen die von der Reichsregierung vorgesehene Zulassung von Arbeitern zur Baukontrolle Protest erhoben wird. Als Ort für den im nächsten Jahre abzuhaltenen Delegiertentag wurde Halle a. S. bestimmt.

* Der Norddeutsche Lloyd kaufte von einem Eisenbahnbetrieb in New York ein Patent für Turbinendampfmaschinen für 1 Million Dollars.

* Wegen der jüngsten Straßenumstöße in Nürnberg schwört gegen 57 Personen ein Verfahren wegen Bandenbildung und Verbrechens. Außerdem liegen 130 Anzeigen wegen Widerstands und Körperverletzung anlässlich der Streikbewegung vor.

* In Berlin wurde der 23jährige anarchistische Wolf, der dort mit seiner Mutter und zwei Schwestern eine Wohnung inne hat, von der Kriminalpolizei verhaftet. Wie heißt, wurden bei Wolf, der russischer Staatsangehöriger ist, eine Anzahl Bomben und ein Pfeil mit anarchistischen Schriften gefunden.

* Österreich. Großherzog Franz Ferdinand trat in Bojana ein und wurde von den Spionen der Zivil- und Militärbehörden empfangen.

* Frankreich. Der Ministerrat in Nambouillet beschloß in seiner geistigen Nachmittagsitzung, daß das Wetter in der geographischen Marcella die italienische Schiffsbaudivision, den englischen Kreuzer "Cumberland" und den spanischen Kreuzer "Emperador Carlos V." empfangen soll, die dort eintreffen werden, um den Präsidenten der Republik Holländes bei seiner demokratischen Reise zu begleiten.

* England. Das liberale Unterhausmitglied Sir William Holland sieht beim Jahresfest des Verbundes der Handelskammern in Bristol eine Rente, in der er sagt, die Handelsausfertigkeiten seien jetzt besonders glänzend, da der politische Horizont gegenwärtig völlig unkenntlich sei. Dann unterstreicht er, daß es mit dem Kopfe an die Tür. Die Misshandlung war für das Mädchen in seinem Zustande lebensgefährlicher Art. Das Urteil lautet auf 1 Monat Gefängnis und für die bei dem Vorgerichte verursachte Rühestörung auf 1 Tag Haft.

* Frankreich. Der Kriegsminister in Nambouillet bestimmt, daß im nächsten Sommer eine 18-jährige Anarchistin, die vor einigen Jahren ein Kind mit ihrem Mann in einer Wohnung in Paris verschwand, wieder aufgefunden werden soll. Die Kriminalpolizei wird beauftragt, um den Präsidenten der Republik Holländes bei seiner demokratischen Reise zu begleiten.

* Frankreich. Das liberale Unterhausmitglied Sir William Holland sieht beim Jahresfest des Verbundes der Handelskammern in Bristol eine Rente, in der er sagt, die Handelsausfertigkeiten seien jetzt besonders glänzend, da der politische Horizont gegenwärtig völlig unkenntlich sei. Dann unterstreicht er, daß es mit dem Kopfe an die Tür. Die Misshandlung war für das Mädchen in seinem Zustande lebensgefährlicher Art. Das Urteil lautet auf 1 Monat Gefängnis und für die bei dem Vorgerichte verursachte Rühestörung auf 1 Tag Haft.

* Frankreich. Die bei der Verabschiedung der Filiale der Diskontobank in Belo Jazzeron beteiligten Personen werden auf Verjährung des Generalgouverneurs dem Feldgericht überwiesen werden.

* Das Kriegsgericht in Metz verurteilte acht Teilnehmer an dem Ende vorigen Jahres im Kreise Talen unternommenen Aufstande zum Tode, 14 weitere Angeklagte zu Zwangsarbeit.

* Aus Warschau wird vom 11. d. M. gemeldet: Die Durchsuchung der Passanten, sowie in den Häusern und Straßen der Judenstadt dauert noch an. Bei dem geringsten Widerstand werden Unschuldige ohne Gnade erschossen oder verhängt. Am 11. d. M. abends wurden drei Juden erschossen und neun verwundet. Die Fabrikarbeiter können ihre Fabrikräume nicht verlassen. Heute abend wurde ein Offizier getötet. Beim Vorgehen des Militärs wurden 2 Personen getötet und 18 verwundet. Soldaten des polnischen Garde-Regiments suchten die gestern erfolgte Tötung zweier Kameraden heute darum zu rächen, daß sie in einigen Straßen auf Passanten schossen. Etwa 30 Personen wurden verwundet und mehrere getötet. — Die sozialistische Partei beschloß, vor Donnerstag einen einzündigen General-Unterschlag als Protest gegen die Vorgänge in Siedlitz zu veranstalten.

* Nachdem in Siedlitz 24 Stunden lang Ruhe gewahrt hatte, wurden gestern wieder Salven abgegeben. 42 Personen wurden vor das Feldgericht gestellt.

* Cuba. Baldomero Acosta, ein angehender Händler von Havanna, ist mit 100 Mann aufgebrochen, um sich den Insurgenten anzuschließen. Sämtliche männliche Bewohner der Städte San José und La Soja sind gleichfalls zu den Rebellen übergegangen. An der Börse zu Havanna trat ein Konsul ein.

* Die amerikanische Regierung sammelt Kavallerie am der mexikanischen Grenze an wegen der am 16. d. M. zu erwartenden Unruhen in Mexiko.

* Der amerikanische Kreuzer "Des Moines" ist von Norfolk in See gegangen, wie es heißt, nach Havanna. Die Notwendigkeit der Entsendung des Kreuzers gilt in Washington als Zeichen dafür, daß der Ernst des Russlands auf Cuba bisher unterdrückt werden will.

Bermisches.

** Eine Engelmauer? Eine Aussicht erregende, bereits kurz gemeldete Verhaftung wurde am vergangenen Donnerstag in Berlin vorgenommen. Der Morio-Hilfsverein für ambulante Krankenpflege, dessen Zentrale sich in München in der Reitingerstraße Nr. 8 befindet, bot zu Beginn dieses Sommers die Hälfte eines dem Fuhrwerksbesitzer Breitkreis von München gehörigen Hauses gemietet. Das Haus steht von der Ortschaft Berlin ziemlich entfernt an einem wenig begangenen Wege, der zur Reichsstraße 1000 führt. Nach den Vermümmungen des erwähnten Vereins sollte das gemietete Anwesen als Genehmigungshaus für krankenhalte und erholungsbedürftige Kinder dienen. Seitens der Vereinsleitung wurden in dieses Genehmigungshaus zunächst vier Krüppelkinder, jedoch schon ältere Kinder überwiesen. In der Pflege der Kinder teilten sich mehrere Krankenpflegerinnen, darunter auch die etwa 50 Jahre alte Krankenpflegerin Barbara Seiler von Holzhause. Diese legte sich unzurechnungsfähig den Titel einer Oberin bei und hielt auch das Regiment in diesem Genehmigungshaus. Obwohl die Seiler weder die vierzig erforderliche berufsamtliche Genehmigung batte und ihr auch seitens der Vorstandsschaft des Maria-Hilfsvereins keine Erlaubnis ertheilt war, nahm sie seit Anfang Juli 1. I. und Säuglinge zur Versorgung in die Anstalt auf. In der vorherigen Woche starben zwei dieser Säuglinge und kurz darauf verschieden zwei weitere, allerdings nicht in dem Genehmigungshaus, sondern in der Wohnung ihrer Eltern, die die Kinder weniger lange zu sich geholt hatten. Durch diese Vorstommisse veranlaßt, machte ein Mitglied des Vereins das Besitzers auf das Gebaren der Oberin Seiler aufmerksam und diese beauftragte alsbald die Gendarmerie, an Ort und Stelle Nachzuholen. Bei Besichtigung dieses Genehmigungshaus fand die Gendarmerie die vier Krüppelkinder in einem unzurechnungsfähigen Zustand.

Bei wechselnder Witterung traten am 11. September im ganzen Lande leicht Regenfälle ein. Unter mäßigem nördlichen Winden ging die Temperatur bis unter den Normalwert zurück. Das Barometer stand übernormal. Im Gebiete lag meist Nebel. — Abend von Rübelberg:

beim eine solch geringe Kontrolle geherrscht hat, die es ermöglicht, daß sie monatlich eine ganze Anzahl von Kindern — wie viele es im ganzen waren, ist jetzt noch nicht festgestellt — beobachten kann.

* Der im Sommerbauf-Prozeß verurteilte Kommerzienrat Schulz hat bisher seine Strafe nicht angetreten. Somit bekannt, weil er in England bei Verwandten. Der Ex-Staatsanwalt beim Berliner Landgericht veröffentlichte folgende Bekanntmachung: "Gegen den Landstetzer, Kommerzienrat Johann Wilhelm Schulz aus Wartmannsburg, geb. 17. 7. 1862 zu Stade, soll eine Geldstrafe von 30.000 M., im Unterschlagsfall 2 Jahre Gefängnis, und eine Geldstrafe von 1 Jahr 6 Monaten vollstreckt werden. Verhaftung, Abfertigung in das nächste Gerichtsgefängnis und Mitteilung." — Herr Romelschmidt hat ein Gnadengebot eingereicht.

* Entfernung durch Schafeleisch. In der letzten Zeit haben sich Entfernung und Todesfälle infolge Gewissensbisse verdorben. Nahrungsmittel. Am Sonnabend und Sonntag erkrankten mehr als 10 Personen im Nordosten Berlins, die zum Abendbrot Schafeleisch gegessen hatten, das in allen Fällen aus einem und breiteten Schlächterei gekauft war. Es stellten sich bei ihnen Erbrechen, Gliederschmerzen und Krämpfe ein. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, die hoffentlich ergeben wird, ob den Verkäufer ein Verbrechen trifft oder ob nur ein unglücklicher Zufall vorliegt. Einige Personen liegen lebensgefährlich bettlägerig.

* Gestern überfuhr der Berlin-Altenberner Schnellzug beim Einlaufen in den Bahnhof Hagen drei Eisenbahnerarbeiter, die sofort tot waren.

* Laut Nachricht aus Fulda ist in dem dortigen Schloss abgelaufen die Landgräfin Friederike von Hessen, geborene Prinzessin Anna von Preußen, die Schwester des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen, nicht unbewußt erstickt.

* "Slovens' Agency" meldet aus Havanna, daß der von Bremenboven nach Galveston bestimmte deutsche Dampfer "Hannover" bei Dubbe auf Grund geraten ist.

Schiffsbewegungen.

* Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generaldirektor, Brauer Straße 42, Stuttgart 11. Sept. in Antwerpen angel. "Sachsen" 11. Sept. in Honolong angel. "Sachsenau" 11. Sept. in Honolong angel. "Großer Kurfux" 11. Sept. in Newport angel. "Kaiser Wilhelm der Große" 11. Sept. von New York abgefahren. "Athen" 11. Sept. in Baltimore angel. "Goldschmied" 11. Sept. von Lisabon abgefahren. "Helgoland" 11. Sept. von Santos abgefahren. "Westland" 11. Sept. in Bremen angekommen.

* Hamburg-Mexiko-Linie. "Savoia", von Wellingen, 11. Sept. in Hamburg angel. "Dolosia", von New Orleans 10. Sept. in Hamburg angel. "Basilisk" 8. Sept. von Buenos Aires nach Montevideo abgefahren. "Ballanga" 8. Sept. von Wollongong, 9. Sept. Scilla pol. "Sardinia" 8. Sept. in New Orleans angel. "Prinz Sigismund" 10. Sept. in Bremen abgefahren. "Drosa" 10. Sept. in Rostock angel. "Babenia" 9. Sept. in Baltimore angel. "Anthonina", nach Nordamerika, 10. Sept. von Wellingen abgefahren. "Aragon" 10. Sept. in Boston und Baltimore, 10. Sept. Dover pol. "Aragon" 10. Sept. in New Orleans angel. "Schwartzburg" 8. Sept. Sozopol pol. "Andalusia" 10. Sept. in Rotterdam angel. "Damburg" 9. Sept. nach New York, 10. Sept. in Rotterdam angel. "Albano" 9. Sept. nach Wellingen pol. "Peter" 10. Sept. im San Sebastian angel. "Weltkönig", nach Wellingen, 10. Sept. in Grimsby angel.

* Holland-Nederland. "Rijn" 10. Sept. in Newport angekommen.

* Woermann-Linie. "Elsu Menell" 11. Sept. auf Helgoland abgefahren. "Eduard Woermann" 11. Sept. auf Helgoland von Lagos abgefahren. "Eduard Woermann" 11. Sept. auf Helgoland in Lagos eingetroffen. "Eduard Woermann" 10. Sept. auf Antwerpen von Los Palmas abgefahren.

* Union-Castle-Linie. "Cunard Castle" 11. Sept. auf Helgoland in Southampton angel. "Kensington Castle" 11. Sept. auf Helgoland in Southampton angel. "Union Castle" 11. Sept. auf Helgoland in Madeira angel.

* Wetterbericht des Rgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 12. September 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 12. September 8 Uhr früh:

Station	W.	Mittag	Nacht	W.	Mittag	Nacht	W.
	Wind</th						

Töchterpensionat und Kindergarten des Vereins zum Frauenschutz,

Dresden-N., Georgenstrasse 3.

In dem schön und geund gelegenen Töchterpensionat finden Mädchen vom 7. bis 17. Lebensjahr Aufnahme. — Ge-
dieneter Unterricht. — Beste Pfeile und Erziehung.

Bei dem Unterricht der Fortbildungsklassen können auch Tagesschülerinnen teilnehmen. Derselbe umfasst alle Fächer der Oberklassen einer höheren Töchterschule, sowie Haushaltungs-
kunde, Erziehungslärche, Musik und sonstige Ausbildung in Handarbeiten, wie Wäschchen, Knüppelholz, Sticken, Schneidern,
Bügeln und dergl. Unter sachverständiger Anleitung ist Ge-
legenheit zu praktischen Übungen im Kindergarten geboten.

Der Kindergarten nimmt Neubab und Mädchen vom
3. Lebensjahr an auf.

Mittelmeer- Seereisen

mit den grossen vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-Socreisen nach **Lissabon, Marokko, Alger, Marseille, Genoa, Neapel, Egypten**, sowie über Reisen nach den **Canarischen Inseln** wende man sich an die

Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus.

Vertreter für Passagen in Dresden:
A. L. Mende, Bankstrasse 3.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
spart

Arbeit, Zeit, Geld.

Zu haben in allen besseren Geschäften

Paul Kneifels Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Vermehrung eines Weitum erworben und als vorzügliches Haarwuchsmittel unbekannter Ansicht, möge man den vielen meist schwierigen Mitteln genau über vertrauenswürdig anwenden. Pomaden und seigl. sind bei Haarausfall und eintr. Ruhelosigkeit ganzlich ungünstig. Die Tinktur ist amtlich geprüft. Nur etwa zu haben zu 1, 2 und 3 Ml. in Dresden bei Herm. Koch, Altmarkt 5. Paul Linke vom. K. G. Räubig, Hauptstrasse 11. Arothefer C. Stephan, Saxonias-Drogerie, Oppellstrasse 33. Franz Peters, Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8. — Engros Hugo Richter, Chemnitz, Langenstraße 55.

Heinrich Fritzsche

Altmarkt 15.

Damen-Hüte

garniert und ungarantiert.

Neueste Sporthüte.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“, Pfund 125 Pfg.

Diese langjährig bewährte, aus besseren und edlen zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Brasil) zusammengestellte gehobene Kaffeesort liefert den Beweis, dass man auch für wenig Geld etwas Ordentliches u. Vorzügliches bieten kann. Durch hochreine Qualität, fräftigen Geschmack und prächtiges Aroma kann die „Marke Schönborn“ dreist einen Vergleich mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz ausrichten.

Überzeugender als ganz besonders preiswert gerüstet.

Hochreinen fräftigen Perl-Kaffee, Vbd. 110 Pfg.

Hochreinen Haushalt-Mischung, Vbd. 100 Pfg.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Gross-Geschäft,
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Oberital. Seien freundl.
Zam. Pension im Hotel, in
ausführlicher Lage, b. n.
Emper 1. Bodub. 3. 5. 6. 7
Kreis, kann warm empf. w.
Ausfl. et. gern „Invalliden-
dank“ Dresden.

Elektrische Uhr
nen, w. den Verbrauch der Elek-
tricität anzeigen, von der Allgem.
Elektricitäts-Ges. in Berlin, ist
zum halben Preis zu verkaufen.
H. Wenzel, Geburt.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die kostenlose Einlösung der am 1. Oktober 1906 fälligen Zinscheine unserer Hypothekenpfandbriefe Serie I, V, Va, VI und VII erfolgt vom 15. September d. J. ab außer

an unserer **Gesellschaftskasse**, Ring-Strasse 50,

bei der **Sächsischen Bank zu Dresden**,

Dresdner Bank,

Dresdner Filiale der Deutschen Bank,

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden

und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Berkaufsstellen.

Dresden, im September 1906.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Linoleum,

Neue ermäßigte Preise:

200 cm breite Stückware.

Glattfarbig 2,50, 3,-, 3,40, 4,25, 4,70, 5,25, 5,50 M.,

Bedruckt 2,50, 2,75, 3,-, 4,- M.

Granit II 4,70 M.

Granit I 5,50 M.

Moiré II 6,75—7,50 M.

Ingrain I 9,10,11—12 M.

Inlaid II 6,75—7,50 M.

Inlaid I 9,10,11—12 M.

Per Kasse mit 4% Rabatt.

Zurückgesetzte Muster und Rester 10—30% unter Preis.

Linoleum-Läufer in 6 Breiten. **Linoleum-Teppiche** in 5 Größen.

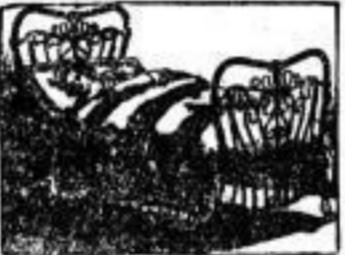
Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Emil Künzelmann, Dresden,

Ringstrasse 27, Eing. Moritzstrasse.



Beste Bezugsquelle

für Reformbetten

für Erwachsene und Kinder

Kein Staub, kein Ungeziefer,

keine Reparaturen.

Kataloge gratis.

Sandmandelkleien-

Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul,
gibt der Pant ein jugendliches
Aussehen u. erhält dieselbe zart,
weich u. elastisch. Vorr. à Vol.
3 Std. 50 Pf. bei: Bergmann
& Co., König Johann-Straße,
Hermann Koch, Altmarkt 5.

Auskunft frei

Verwendung

schloss str. 2

tel. 351. Verbands-Patentbüro.

Altmarkt

Verbands-Patentbüro.

Dresdner Bankverein

Leipzig
Burgstrasse 25

Dresden
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 23

Chemnitz
Kronstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 2 900 000

übernimmt die Durchführung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte und empfiehlt sich besonders zum An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren und Geldsorten, zur Eröffnung von Konto-Konten u. Scheck-Konten, Annahme von Bareinlagen zur Verminderung, Coupons-Einlösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Verlosungs-Kontrolle, Vermietung einzelner Schrankfächer in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

zu in Seiten enthaltend
die Ausübung auf Gott, wo keine andere Bezeichnung steht.

Gesellschafts- und Bonds.

Deutsche Staatsanleihe.

Reichsanleihe m. 86,75 B.

Reichsanleihe m. 88,95 B.

Staats-Anleihe à 8000 M.

do. à 2000 m.

do. à 1000 m.

do. à 500 m.

do. à 300 m.

do. à 200 m.

do. à 100 m.

do. à 50 m.

do. à 25 m.

Süd-Staatsanleihe à 56 m.

do. 1867-68 große m.

do. 1867-68 kleine m.

do. 1867 große m.

do. 1867 kleine m.

do. 1867-68 kleine m.

do. 1867 große m.

do. 1867 kleine m.

do. 1867-68 kleine m.

do. 186